

Vor allen Dingen muß eine sehr wichtige Eintheilung der Tabakraucher vorausgehen, ohne welche wir den richtigen Gesichtspunkt hier nie finden würden.

Sie sind nämlich entweder: Speichler, oder Nichtspeichler. Bei einem Subjekte erster Klasse sondert sich durch das Tabakrauchen, besonders durch den Reiz des Tabakrauchs auf die Speicheldrüsen im Munde eine größere Quantität von Speichel ab, als es außer dem Rauchen der Fall ist. Bei der zweiten Klasse der Tabakraucher ist das Speicheldrüsen-system entweder von Natur oder durch Gewohnheit gegen den Reiz des Tabakrauchs so sehr unempfindlich, daß die Absonderung des Speichels gar nicht, oder doch nicht merklich, dadurch verstärkt wird.

Die Nichtspeichler sind gegen alle Anfechtungen von Seiten des Tabakrauchens abgehärtet und genießen dasselbe fast einzig und allein durch den Sinn des Gesichts, indem sich ihre Augen an den Wolken, den Formen und den Veränderungen derselben weiden. Sie mögen immer, wenn es ihnen beliebt, nach Tische ein paar Züge thun, es wird ihnen nichts schaden.

Die Speichler kann man wieder in zwei Sattungen theilen, nämlich: in solche, welche den in größerer Menge zusammenfließenden Speichel auswerfen, und solche, welche dieß nicht thun, sondern den Speichel hinunterschlucken. Für die Spucker kann das Tabakrauchen nach Tische nicht besonders schädlich seyn, weil sie nach Tische gerade am wenigsten Speichel nöthig haben. Der Speichel welcher am Tische während des Kauens und Schlingens abgesondert wird, vermischt sich mit den Speisen und befördert sammt dem Magensaft, dem Bauchspeichel und dem Darmsaft u. s. w. die

Verdauung. Aber nach Tische läßt, wenn nicht Tabak geraucht wird, die Absonderung des Speichels nach. Wie sollte hier also das Tabakrauchen besonders schädlich werden, indem dadurch etwas ausgeleert wird, was zur Zeit nicht besonders gebraucht wird. Blos unmittelbar vor Tische muß dieser Klasse von Tabakrauchern das Rauchen schädlich werden.

Besonders schädlich aber soll das Tabakrauchen nach Tische der allgemeinen Meinung nach denjenigen seyn, welche den Speichel hinunterschlucken. Was für Wirkungen hat hier das Tabakrauchen? Der Magen erhält dadurch mehr Speichel, als er ohne Rauchen erhalten würde. Dieß wird aber wohl niemand für schädlich erklären. Ja, wird man einwenden, der Speichel wird durch den Rauch zu scharf und reizend und wirkt dann nachtheiliger auf den Magen. Ich glaube, daß der Speichel, welchen man da hinunterschluckt, auf den daran gewöhnten Magen, besonders wenn die Pfeife rein und der Tabak nicht zu stark gebeizt ist, nur eine sehr geringe reizende Wirkung haben kann. Ich halte dafür, daß diesen das Rauchen nach Tische nichts schade, besonders wenn die Mahlzeit sehr frugal gewesen ist, und keine spirituösen Getränke genossen worden sind. Blos nach sehr starken Mahlzeiten, wo Bacchus und Ceres gewetteifert haben, um den Magen fürstlich zu füllen, würde ich rathe, das Pfeischen auf 1 bis 2 Stunden nach Tische zu verschieben, weil in diesem Falle der Magen schon hinreichend angespornet wird, seine Schuldigkeit zu thun, und zu scharfe Sporen den Gaul verderben.

Wenn aber nach einigen Stunden der Magen sich so ziemlich entladen hat, und es ihm